

Fachtagung:

Perspektiven für die Alpen – Was können Alpenkonvention und makroregionale Alpenraumstrategie dazu beitragen?

Wien, 19. 09. 2011

Werner Bätzing

Makroregion Alpen und Alpenkonvention –
Gegensatz oder ideale Ergänzung ?

Die europäischen Makroregionen zwischen Aufwertung
von Peripherien und Stärkung von Metropolregionen

EUROPA 2000

PERSPEKTIVEN DER KÜNFTIGEN RAUMORDNUNG DER GEMEINSCHAFT

Vorläufiger Überblick

Mitteilung der Kommission an den Rat
und das Europäische Parlament

„Die oben beschriebenen Veränderungen enthalten insgesamt sowohl Risiken als auch Möglichkeiten für die ausgewogene Entwicklung des Gemeinschaftsraumes. Zu den Gefahren gehört die mögliche Marginalisierung bestimmter Gebiete bzw. eine zunehmende Isolierung der Randgebiete mit entsprechenden Bevölkerungsbewegungen, Umweltschäden und Verkehrsproblemen sowie ruinöser Wettbewerb, wo Komplementarität besser angebracht wäre...Hieraus ergeben sich die raumordnungspolitischen Aufgaben der Gemeinschaft.“

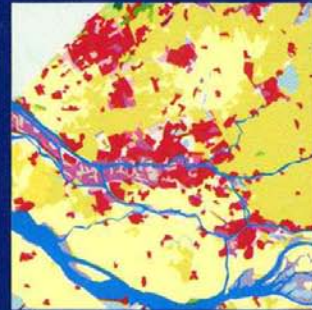
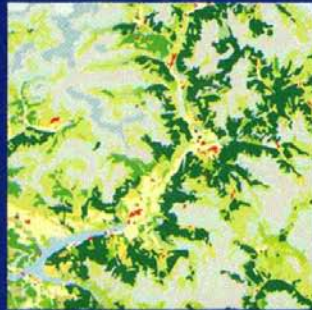
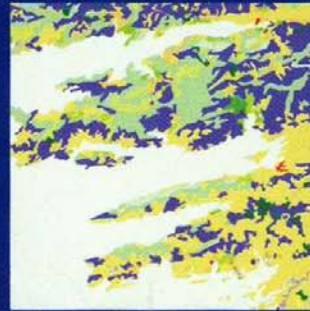
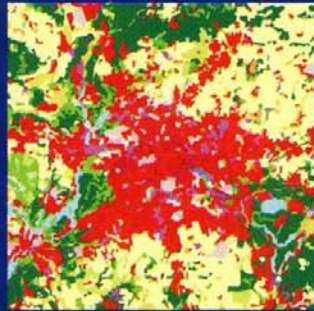
(„Europa 2000“, S. 6)

Zwei zentrale räumliche Herausforderungen in „Europa 2000“:

1. Marginalisierung und Isolierung von Rand-/Peripherieregionen – Entwicklung des ländlichen Raumes.
2. Städtische Probleme (Überlastung, Niedergang, Konkurrenz) – Entwicklung eines Städteverbundnetzes.

Europa 2000+

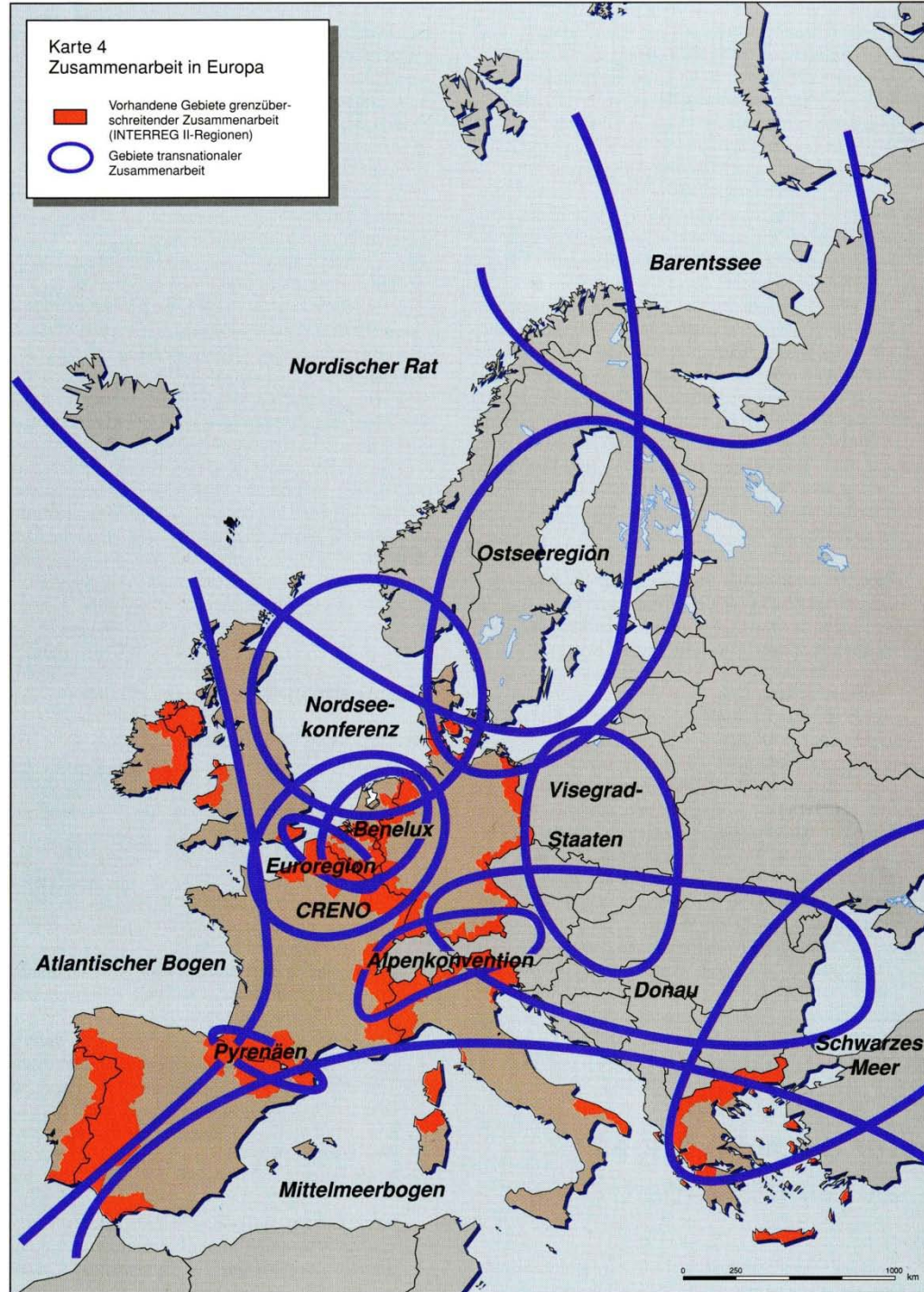
Europäische Zusammenarbeit bei der Raumentwicklung



Europäische Kommission

Karte 4
Zusammenarbeit in Europa

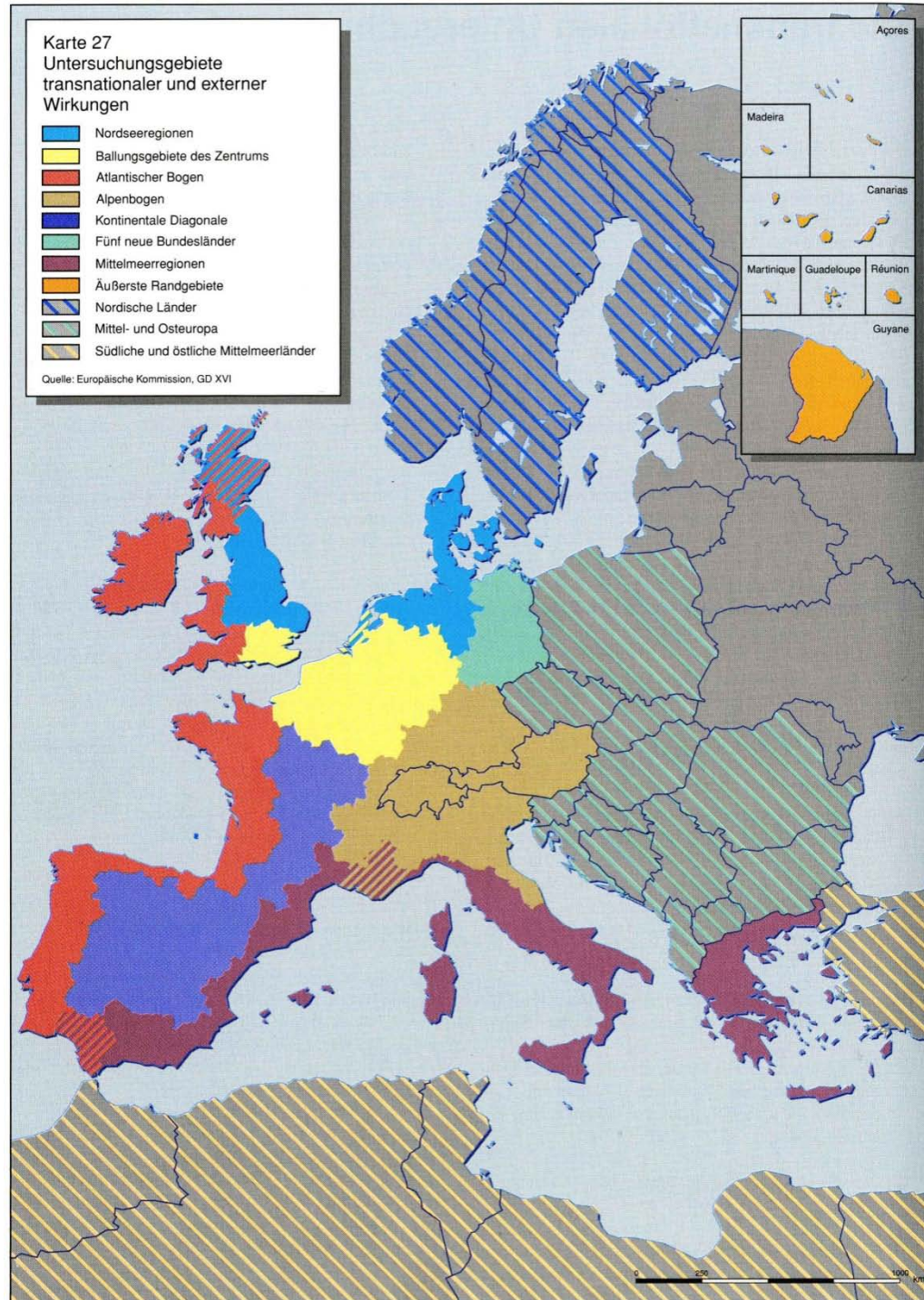
-  Vorhandene Gebiete grenzüberschreitender Zusammenarbeit (INTERREG II-Regionen)
-  Gebiete transnationaler Zusammenarbeit



Karte 27
Untersuchungsgebiete
transnationaler und externer
Wirkungen

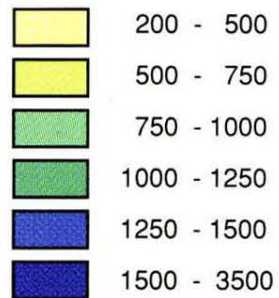
- Nordseeregionen
- Ballungsgebiete des Zentrums
- Atlantischer Bogen
- Alpenbogen
- Kontinentale Diagonale
- Fünf neue Bundesländer
- Mittelmeerregionen
- Äußerste Randgebiete
- Nordische Länder
- Mittel- und Osteuropa
- Südliche und östliche Mittelmeerländer

Quelle: Europäische Kommission, GD XVI

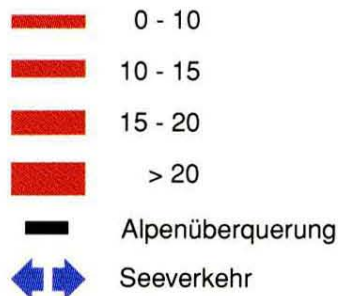


Karte 32 Alpenbogen - Belastung durch Verkehr und Tourismus

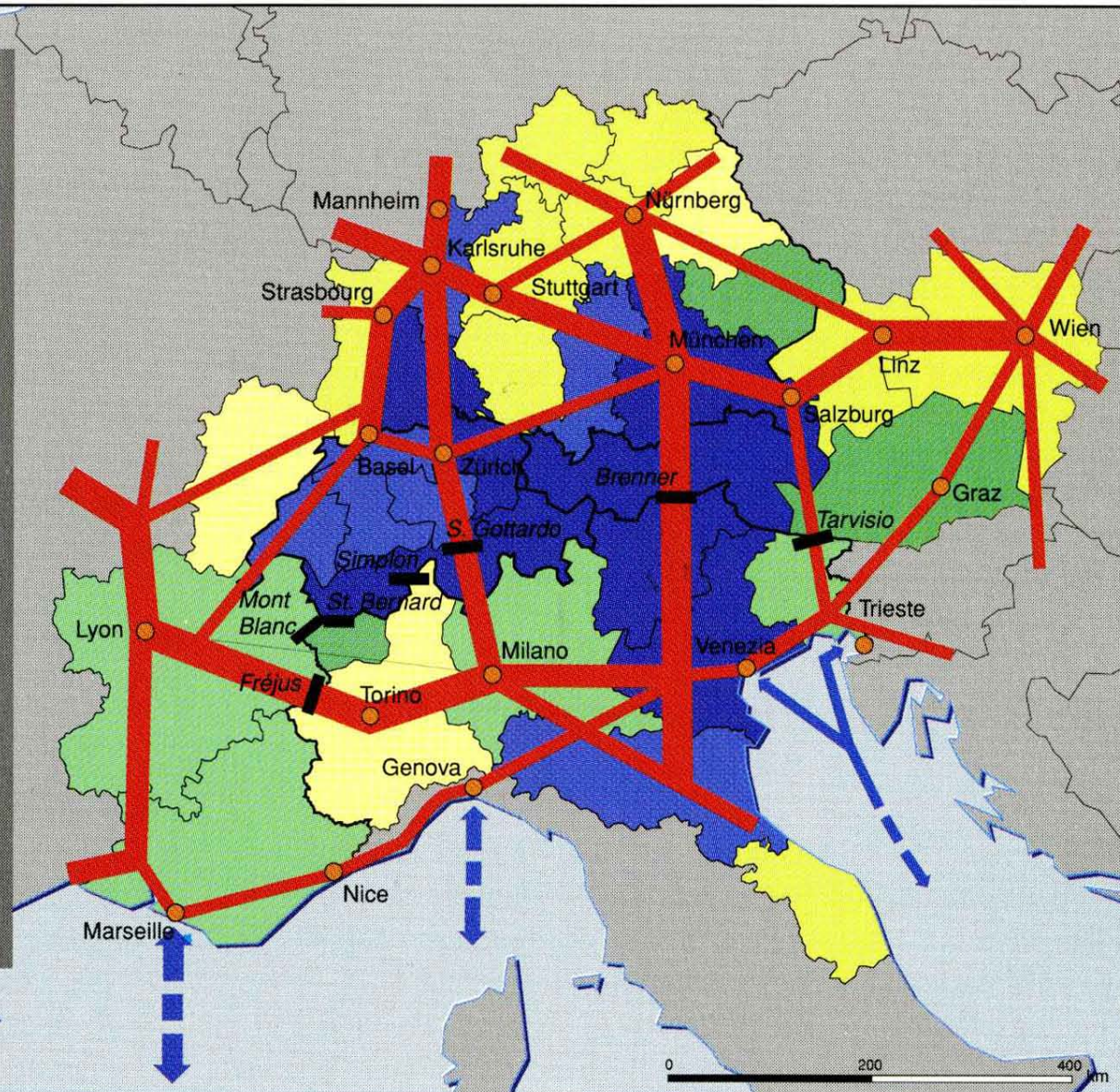
Touristen - Zahl der Übernachtungen/km², 1990



Internationaler Verkehr (in Mio. Tonnen), 1987



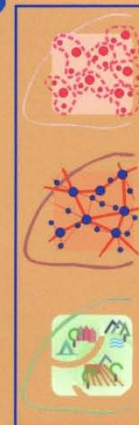
Quelle: Inter G, 1993



Potsdam
Glasgow
Noordwijk
Venezia
Madrid
Strasbourg
Leipzig
Kékkupa
Liège
Lisboa
Den Haag
Torino
Nantes

EUREK Europäisches Raumentwicklungskonzept

Auf dem Wege zu einer
räumlich ausgewogenen und nachhaltigen
Entwicklung der Europäischen Union



Angenommen beim Informellen Rat
der für Raumordnung zuständigen Minister in Potsdam, Mai 1999

Herausgegeben von der Europäischen Kommission

„Die transnationale Ebene ist für die vollständige Integration der raumentwicklungspolitischen Optionen von **zentraler Bedeutung**.

Auf dieser Ebene können klare Raumentwicklungsstrategien aufgestellt werden, die sowohl Elemente der europäischen ‚Raumagenda‘ als auch die Elemente von Politikoptionen, die auf regionaler und lokaler Ebene in den verschiedenen Teilen des Gesamtgebietes durchgeführt werden, umsetzen. Diese integrierten transnationalen Strategien können nach ihrer Vollendung eine unterstützende Rolle in Form von Leitlinien spielen: zum einen für die **Differenzierung der gemeinschaftlichen Fachpolitiken** in den verschiedenen Regionen, zum anderen für die Koordinierung dieser Gemeinschaftspolitiken und den entsprechenden nationalen Politiken.“

1.5. Die „Territoriale Agenda“

Grundsatzfrage Makroregionen:

a) Es gibt Peripherie-, ländliche und städtische Makroregionen (Aufwertung der Peripherien durch Zusammenschluss durch Grenzen getrennter Peripheriegebiete)

Oder:

b) Makroregionen = Metropolregionen (Aufwertung der Peripherien bestenfalls durch Einbezug in eine Metropolregion)

2. Zur aktuellen Diskussion: Welchen Beitrag können Alpenkonvention und makroregionale Alpenraumstrategien für eine nachhaltige Zukunft der Alpen leisten?

2.1. Was also sind Makroregionen ?

Einigkeit bei Makroregionen:

Notwendige dritte Ebene neben EU und Nationalstaaten, um den territorialen Zusammenhalt in der EU zu gewährleisten.

Makroregionen sind grenzüberschreitende Großregionen, die durch funktionale Zusammenhänge geprägt sind.

Auch Einigkeit bei Umsetzungsformen:

1. Abbau räumlicher Disparitäten nicht durch Umverteilungsmaßnahmen, sondern durch Aufwertung regionaler Potenziale und Stärken.
2. Lösung der bestehenden Probleme auf sektorenübergreifende, integrative Weise.
3. Aufbau von Governance-Strukturen.
4. Aufbau einer grenzüberschreitenden Zusammenarbeit.

Zwei zentrale Differenzen bei Makroregionen:

- a) Neue, eigene Struktur für Makroregionen *oder* nur verbesserte Kooperation ?
- b) Eigene Makroregionen in der Peripherie *oder* Metropolregionen ?

Alpine Space - INTERREG IIIB Area of Cooperation 2000 - 2006

